

Holz hat Zukunft

GENBÖCK HAUS: Premiumqualität – nachhaltig umgesetzt

OBERÖSTERREICH/HAAG AM HAUSRUCK. Holz ist einer der ältesten Baustoffe der Welt und gleichzeitig einer der zukunftssträchtesten. Bei GENBÖCK HAUS in Haag am Hausruck hat man das schon vor Jahrzehnten erkannt und bis heute in mehr als 3000 Häusern in Holzelementbauweise umgesetzt und perfektioniert. Jüngstes Beispiel für den Innovationsgeist des Haager Unternehmens ist die „climateSkin“-Wand, die jetzt sogar vom Patentamt mustergeschützt wurde.

Es gibt viele Gründe, die für ein Holzhaus sprechen: Das Baumaterial wächst nach und muss nicht erst – wie bei Ziegel und Beton – in aufwändigen und für die Umwelt nachteiligen Verfahren produziert werden. Zudem sind die Ressourcen noch lange nicht ausgeschöpft: Allein in Österreich wächst in rund 70 Sekunden das Holz für ein Haus nach.

Dazu kommt die regionale Verfügbarkeit: Genböck bezieht sein Konstruktionsholz aus Österreich und den Nachbarländern Tschechien und Bayern* – das hält die Anfahrtswege kurz. Generell hat Bauen mit Holz eine äußerst positive Ökobilanz: Ein Kubikmeter verbautes Holz bindet ca. eine Tonne CO₂ – und das lebenslänglich. Noch eindrucksvoller sind die Zahlen, vergleicht man das Wohnkonzept SolarGEN plus mit einer konventionellen Bauweise: Hier spart das Holzhaus ca. 52.000 Kilogramm CO₂, was 300.000 bis 400.000 gefahrenen Kilometern mit dem Pkw entspricht. *Damit käme man fast zehn Mal um die Erde!*

Vorreiter in Sachen Energiewende

Holz hat auch die Nase vorn, wenn es um die Isolationswerte geht: Weil das Material die Wärme schlecht leitet, ist es in einem Holzbau im Winter bei niedrigen Energiekosten gemütlich warm und im Sommer angenehm kühl. Somit ist Holz der Baustoff der Wahl für energiesparendes Bauen. Auch hier nimmt Genböck eine Vorreiterrolle ein: „Ab Jänner 2021 müssen neue Gebäude mindestens Niedrigstenergiestandard haben. Wir bauen schon lange nach diesem Prinzip“, sagt Geschäftsführer Helmut Möseneder. Genböck produziert bereits seit dem Jahr 2000 Niedrigstenergie- und Passivhäuser, aktuell ist man bei Plusenergiehäusern angelangt, d.h. das Haus erzeugt mehr Energie als es zum Betrieb verbraucht.

Patent auf ein kleines Klimawunder

Einen großen Anteil daran haben die von GENBÖCK entwickelten „climateSkin“-Klimaschutzwände. Der diffusionsoffene Wandaufbau mit hinterlüfteter Fassade sorgt für ein behagliches Raumklima. Dazu kommt, dass durch den mehrschaligen Aufbau selbst raumhohe Fenster von außen so beschattet werden können, dass eine schöne Optik gewährleistet ist: Die Profile wirken schlank und elegant. „Die climateSkin-Wand bringt Design und Funktionalität in Einklang“, so Geschäftsführer Martin Genböck.

Für diese Innovation erhielt Genböck vom Österreichischen Patentamt nun den Gebrauchsmusterschutz. „Wir fühlen uns dadurch in unserer Arbeit bestätigt. Dass ein Patent auf eine Wand vergeben wird, ist immerhin sehr selten“, so Helmut Möseneder.

Photovoltaik, Wärmepumpe und Komfortlüftung sind weitere Bonuspunkte auf dem Weg zum klimafreundlichen Wohnen und werden bei Genböck schon lange angeboten.

Man sieht: Wer auf Holz baut, tut sich selbst und der Umwelt etwas Gutes. Und den kommenden Generationen, die sich viele Jahre in einem Haus von Genböck wohlfühlen können. Langlebig und wertbeständig sind Holzhäuser nämlich auch.

Genböck Haus – gscheit bauen.

Kontakt:

GENBÖCK HAUS
Genböck & Möseneder GmbH
Niedernhaag 32
4680 Haag am Hausruck,
Tel.: +43/7732/3651-0

www.genboeck.at

Besuchen Sie uns auf Facebook, Youtube, Pinterest, Instagram

Stand 5.2.2020